

**85. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden  
Wissenschaftliche Ergebnisse der von Dr. W. Steiner  
in Rahmen der Untersuchungen der Bodenfauna  
verschiedener Lokalitäten in Spanien durchgeführten  
Aufsammlungen von Staphyliniden**

**(Coleoptera)**

VON

OTTO SCHEERPELTZ  
(Wien)

Herr Dr. W. Steiner vom Instituto de Edafología y Fisiología Vegetal in Madrid hat mir seine im Rahmen der Untersuchungen der Bodenfauna (Fauna del Suelo) verschiedener Lokalitäten in Spanien während des Jahres 1953 aufgesammelten Staphyliniden zur Bearbeitung übergeben. Diese Bearbeitung zog sich leider sehr in die Länge, weil einerseits eine ausserordentlich grosse Anzahl von Präparaten angefertigt werden musste — eine langwierige Arbeit, die aber bei den bisher verhältnismässig wenig bekannt gewordenen, kleinen terrikolen Staphyliniden der iberischen Halbinsel zur Identifizierung der Arten nicht zu umgehen war! — andererseits viele Arten zum Vergleichsstudium erst aus verschiedenen, auch überseeischen Museen und Instituten entlehnt werden mussten, was abermals sehr viel Zeit beanspruchte. Nun, da die Bearbeitung des Materiales abgeschlossen ist, zeigt sich, dass es einen ausserordentlich wertvollen Beitrag zur Erweiterung unserer Kenntnisse der terrikolen Staphyliniden der iberischen Halbinsel darstellt; dies um so mehr, als die dem Material von Dr. Steiner beigegebenen, sehr ausführlichen, biotopologischen und oekologischen Daten bisher noch nie zu einem iberischen Staphylinidenmaterial in einer derartigen Reichhaltigkeit und Exaktheit bekannt geworden waren. Es wird sich später vielleicht Gelegenheit ergeben, auf einige dieser Angaben noch näher einzugehen und die sich aus ihnen ergebenden Folgerungen ausführlicher zu behandeln. Doch möge heute schon die weiter unten folgende Widmung der neu entdeckten Arten an Dr. Steiner als Ausdruck der besonderen Anerkennung



dieser exakten Erfassung der verschiedenen Faktoren der Fundorte seiner Aufsammlungen angesehen werden.

Um in der nun folgenden systematischen Behandlung der Aufsammlungsergebnisse Wiederholungen immer wiederkehrender Fundortbezeichnungen zu vermeiden und dadurch den Umfang der Bearbeitung möglichst zu kürzen, folgt zunächst ein Verzeichnis der Fundorte mit den biotopologischen und oekologischen Angaben Dr. Steiners, von denen in der weiteren systematischen Behandlung der Gattungen und Arten nur mehr die bezüglichen Nummern angeführt werden.

Den Abschluss der systematischen Behandlung des Materiales bilden die Beschreibungen der neuen Arten.

### I. Die biotopologischen und oekologischen Daten der Fundorte.

- |      |           |   |
|------|-----------|---|
| A-1  | 20.II.53  | Casa de Campo (Ausgedehntes, parkähnliches Gelände am Stadtrand von Madrid). Bestandesabfall am Rande von Grundwassertümpel unter Juncus-Horsten (Nachtfrost).          |
| A-2  | 20.II.53  | Casa de Campo. Gesiebe von Juncus-Polstern und Wurzeln derselben; Braunlehm, grobsandig-kiesig, schwach vernässt.   |
| A-3  | 3.III.53  | Casa de Campo. Vernässte Mulde, Gesiebe von stark wurzelig-verfilztem Rasen, nass; Braunlehm.   |
| A-4  | 3.III.53  | Casa de Campo. Gleiches Habitat wie A-3, Gesiebe dreier grosser Rasenpolster.   |
| A-5  | 3.III.53  | Casa de Campo. Mischwald, Braunlehm, mit seichtem, grobsandigem, schwach humosen A <sub>1</sub> -Horizont, Gesiebe von Fallaub und darunter liegender krümmeliger Erde. |
| A-6  | 16.III.53 | Casa de Campo. Ähnliche Verhältnisse wie Probe A-1, weniger nass, Gesiebe von Bestandesabfall und Juncus. Polstern.   |
| A-8  | 24.III.53 | Casa de Campo. Braunlehm, Gesiebe von Bestandesabfall sowie des Humushorizontes zwischen <i>Retama sphaerocarpa</i> . Klimaxboden.                                      |
| A-9  |           | Sierra de Guadarrama Maranchón (Guadalajara). Förma unter Ulme. Fragliche Probe!  |
| A-10 | 1.V.53    | Casa de Campo. Ähnliche Verhältnisse wie A-8, Boden tiefgründiger. Gesiebe des A <sub>1</sub> -Horizontes zwischen den Retama-Stauden mit schwach entwickeltem Rasen.   |
| A-11 | 9.VI.53   | Casa de Campo. Mischwald, vorwiegend Laubwald. Gesiebe von Fallaub und des seichten A <sub>1</sub> -Horizontes. Braunlehm mit natürlicher Feuchtigkeit.                 |
| A-12 | 16.VI.53  | Casa de Campo. Gleicher Biotop wie A-3. Gesiebe von Juncus-polstern, nass, sehr dichter, nasser Braunlehm.  |
| A-13 | 19.VI.53  | Casa de Campo. Gleicher Biotop wie A-1. Zur Zeit der Probe-   |

- entnahme gute Feuchtigkeit, freies Wasser völlig verschwunden, A<sub>1</sub>-Horizont relativ gut entwickelt (Lumbriciden). Gesiebe von mächtig entwickelten Graspolstern.
- T-1 1.III.53 Escorial (Sierra de Guadarrama). Tangelranker, sehr trocken, 1800 m.
- T-4 11.III.53 Cercedilla (Sierra de Guadarrama). Steinig-kiesiger, mässig geneigter, xerothermer Hang, ausser niederen Stauden von *Lavandula stoechas* keine Vegetation. A-Horizont tiefgründiger brauner Ranker, Boden beim Herausziehen der *Lavandula*-Stauden locker von dunkelbrauner Farbe. Aus Wurzeln gesiebt und unter Steinen.
- T-5 11.III.53 Cercedilla (S. d. G.). Nähe der Probe T-4. Gesiebe von Bestandesabfall von *Lavandula*, etc.
- T-6 17.III.53 Cercedilla (S. d. G.). Pinuswald, mässig geneigter Hang, Gesiebe des gut humosen A-Horizontes, bräunlich-schwärzliche Farbe, Braunerdetyp.
- T-7 25.III.53 Los Molinos (Sierra de Guadarrama). Schwach vernässte, sehr flache "Talsohle". A-Horizont seicht-gründig, wurzel-filzig, braunlehmartig.
- T-8 8.IV.53 Los Molinos (S. d. G.). Gelände mit gebüschartigen *Quercus*-Beständen, Boden grobsandig-kiesig-lehmig (relativ junger Boden auf Biotitgranit), Boden zwischen den Stauden nackt. Gesiebe des Bestandesabfalls sowie des darunter sich entwickelnden seichten A-Horizontes; Ansätze zur Rasenbildung unter, beziehungsweise zwischen den Stauden.
- T-9 11.IV.53 Escorial (Sierra de Guadarrama). Felsen-Gruppe mit vorgelagerten Blockhalden, mässig geneigt, stellenweise gute, natürliche Feuchtigkeit. Gesiebe der Rasenpolster am Rande grösserer Steine.
- T-10 15.IV.53 Escorial (S. d. G.). Pinuswald, relativ stark geneigt, Nähe der Probe T-9. Gesiebe des A-Horizontes, erdig-steinig, mit relativ vielen unzersetzten Kiefernadeln. Mehr oder weniger zusammenhängende Graspolster, Boden bräunlichgrau. Braunende.
- T-11 24.IV.53 Los Molinos (S. d. G.). Gleiche Verhältnisse wie Probe T-7, schwach vernässt, auch Kötscherfang an *Carex*, etc.
- T-12 24.IV.53 Los Molinos (S. d. G.). Gleiche Probe wie T-11. Gesiebe der nassen Rasenpolster.
- T-13 24.IV.53 Los Molinos (S. d. G.). Ähnliche Verhältnisse wie T-12, gute natürliche Feuchtigkeit, sehr seichtgründiger A-Horizont, grobsandig-kiesig, sehr leicht mit dem Spaten abhebbar, sehr seichtgründiger Moosrasen.
- T-14 29.IV.53 Casa de Campo (Umg. Madrid). Gleiche Verhältnisse wie T-15, Kötscherfang an der niederen Rasenvegetation.
- T-15 29.IV.53 Casa de Campo (Umg. Madrid). Klimaxboden, Braunlehm, Gesiebe des Bestandesabfalles sowie des seichteren Humushorizontes unter *Retama*.



- T-16 29.IV.53 Casa de Campo (Umg. Madrid). Gleicher Boden wie T-14. Gesiebe der seichten Rasendecke.
- T-17 5.V.53 Los Molinos (S. d. G.). Xerothermer, mässig geneigter Hang, *Lavandula*. Sehr seichter A-Horizont, kiesig-lehmig. Gesiebe der Wurzeln der Gramineen-Polster und der *Lavandula*.
- T-18 5.V.53 Los Molinos (S. d. G.). Gleiche Verhältnisse wie T-17. Gesiebe von Gramineen-Wurzeln.
- T-19 8.V.53 Casa de Campo (Umg. Madrid). Klimaxboden, Braunlehm, sehr seichter, schwach humoser A-Horizont, sehr lichter Pinus-Wald von geringer Ausdehnung. Kötscherfang.
- T-20 8.V.53 Casa de Campo (Umg. Madrid). Gleiche Verhältnisse wie T-19. Gesiebe aus A<sub>1</sub>- und A<sub>F</sub>-Horizont (Moose mit Gramineen mit stark zersetzten Kiefernadeln sowie 2 cm mächtigem, wurzelig-erdigem Saum).
- T-21 8.V.53 Casa de Campo (Umg. Madrid). Gleiche Verhältnisse wie T-19. Gramineen stärker entwickelt, A-Horizont 4-5 cm, Gesiebe.
- T-22 12.V.53 Escorial (Sierra de Guadarrama). Stark steiniger Fussweg, Rindermist-Probe. 1700 m.
- T-23 12.V.53 Escorial (S. d. G.). Gipfel P.<sup>o</sup> Abantos, um 1200 m. Primitiver Rankerboden auf Biotitgranit, schwach entwickelter *Festuca*-Rasen, dazwischen grobsandig-kiesiger, nackter Boden. Rasen am Rande der grösseren Steine gesiebt und Steine gewendet.
- T-24 12.V.53 Escorial (S. d. G.). Gipfel P.<sup>o</sup> Abantos. Nördlicher, mässig geneigter Hang, Pinuswald der oberen Waldgrenze. Gesiebe von tiefgründigen, trockenen Rasenpolstern der mehr oder weniger zusammenhängenden Rasendecke. Boden enthält viele zersetzte Kiefernadeln (tangelrankerähnlich).
- T-25 19.V.53 Escorial (S. d. G.). Probe in nächster Nähe von T-23. Gesiebe von *Festuca*-Rasen, der mit stark zersetztem Pferdemit bedeckt war.
- T-26 19.V.53 Escorial (S. d. G.). Gleiche Probe wie T-23.
- T-27 19.V.53 Escorial (S. d. G.). Nähe Probe T-26, Kötscherfänge von *Sarothamnus purgans*.
- T-28 19.V.53 Escorial (S. d. G.). Gipfel P.<sup>o</sup> Abantos. Sehr primitiver, seichtgründiger Rankerboden, A-Horizont schwach kiesig. Gesiebe der *Festuca*-Rasen (Pioniervegetation).
- T-29 22.V.53 Escorial (S. d. G.). Pinuswald, Südseite. Zeitfang entlang des Waldweges. Unter gewendeten Steinen sehr viele Holzteile beziehungsweise Kiefernadeln.
- T-31 22.V.53 Escorial (S. d. G.). Gipfelregion P.<sup>o</sup> Abantos. Gesiebe von typisch ausgebildetem Tangelranker unter *Sarothamnus purgans*.
- T-32 22.V.53 Escorial (S. d. G.). Gipfelregion P.<sup>o</sup> Abantos. Ähnliche Verhältnisse wie Probe T-24.



- T-34 28.V.53 Escorial (S. d. G.). Steiler Südhang. Rasenpolster am Rande der Steine gesiebt, Gesiebe der grossen, relativ tiefgründigen Gramineen-Polster.
- T-36 2.VI.53 Puerto Navacerrada (Sierra de Guadarrama). Gipfel östlich des PASSES, 2100 m. Gesiebe von Rasenpolstern auf sehr stark zersetztem Tangelranker auf sonnenexponiertem Hang.
- T-37 11.VI.53 Cercedilla (S. d. G.). Eichenjungwald, gebüschartig um 2 m Höhe. Boden völlig beschattet, Gesiebe von Rasenwurzeln und A-Horizont, sehr stark verwurzelt, wenig Fallaub.
- T-39 28.VI.53 Cercedilla (S. d. G.). Pinuswald, gut humoser, relativ tiefgründiger A-Horizont, mediterrane Braunerde (?), zusammenhängende Rasendecke ausgebildet. Gesiebe der Rasen und des A-Horizontes.
- T-40 3.VII.53 Navacerrada (S. d. G.). Gipfelregion östlich des PASSES. Gesiebe von Rasenpolstern. Stark verwurzelter, mullartiger Ranker.
- T-43 7.VII.53 Navacerrada (S. d. G.). Gipfelregion östlich des PASSES. Ranker. Zeitfang entlang des Weges.
- T-44 7.VII.53 Navacerrada (S. d. G.). Gipfel östlich des PASSES. Tiefgründiger mullartiger Rankerboden, stark vom Wind erodiert, schwadenartig ausgebildete Rasenvegetation. Gesiebe des stark durchwurzelten braunen Rankers.
- T-45 15.VII.53 Cercedilla (S. d. G.). Pinuswald. Gesiebe von triefend nassen Moosen eines lokalen Quellsumpfes.
- T-46 15.VII.53 Cercedilla (S. d. G.). Pinuswald. Bodenverhältnisse ähnlich T-39. Gesiebe des Bestandesabfalles von Farnen.
- T-47 21.VII.53 Navacerrada (S. d. G.). Gipfelregion östlich des PASSES, 2200 m. Ranker, kiesig-steinig, stark vom Wind erodiert.
- T-48 21.VII.53 Navacerrada (S. d. G.). Sehr ähnliche Verhältnisse wie T-47. Kötscherfang. Wenige flache Steine gewendet.
- T-49 21.VII.53 Navacerrada (S. d. G.). Obere Grenze der zusammenhängenden *Sarothamnus purgans*-Region, Tangelranker mit vielem unzersetztem Bestandesabfall von *Sarothamnus*. Zur Zeti der Probeentnahme sehr trocken.
- T-51 3.VIII.53 El Grove (Halbinsel in der Rio de Arosa, Westküste Galiziens, Provinz Pontevedra). Sandstrand in der Gezeitenzone, okulares Absuchen der angeschwemmten Tange.
- T-53 4.VIII.53 El Grove. Dünengelände, feiner Sand mit nur sehr wenigen erdig-humosen Bestandteilen, ausserhalb der Gezeitenzone, typische Pionierv egetation.
- T-54 6.VIII.53 El Grove. Übergangszone des sandigen Dünengeländes in stark sandigem, rankerartigem Boden, sehr trocken. Vegetation vor allem aus verschiedenen Disteln und Farnen. Boden hellgrau.
- T-55 7.VIII.53 El Grove. Sehr ähnliche Verhältnisse wie T-53. Übergangszone zu Rankerboden. Gesiebe von ersten Rasenpolstern, trocken.
- T-56 8.VIII.53 El Grove. Verlandungszone, typische Halophyten-Vegetation,

- vor allem *Salicornia*. Gelände wird nur bei höherem Flutstand überschwemmt. Verschlammter, trockentorfähnlicher Boden.
- T-58 9.VIII.53 El Grove. Sonnenexponierter, mässig geneigter Hang, seichter Rankerboden auf Biotitgranit. Bestandesabfall unter *Rubus* gesiebt und Steine gewendet.
- T-60  
12. und 13.VIII.53 El Grove. La Lanzada, ausgedehntes Dünen Gelände entlang des flachen Strandes, nur sehr geringe humos-erdige Bestandteile, typische Pioniervegetation. Gesiebe von Wurzeln, vereinzelte Steine gewendet, ganz vereinzelt gekötschert.
- T-61 14.VIII.53 El Grove. Sandstrand in der Gezeitenzone. Gesiebe aus angeschwemmten Holzteilchen und Tangen.
- T-63 17.VIII.53 El Grove. Sonnenexponierter Hügel, brauner Ranker, relativ seichtgründig auf Biotitgranit, keine zusammenhängende Vegetationsdecke, Ericaceen, *Rubus*, etc. Gesiebe von Ericaceen-Polstern etc.
- T-64 18.VIII.53 El Grove. Kiefernwald auf der Halbinsel. Rankerartiger Boden (schwärzlichbraun). Gesiebe von relativ tiefgründigen, stark verwurzelten Rasenpolstern.
- T-65 19.VIII.53 El Grove. Pinuswald. Ähnliche Verhältnisse wie bei T-64. Boden tiefgründiger. Gesiebe von Rasenpolstern, vornehmlich am Rande von grösseren Steinen.
- T-66 20.VIII.53 El Grove. Ranker, ähnliche Verhältnisse wie T-63.
- T-69 28.VIII.53 El Grove. Pinuswald in der Nähe des Strandes von geringer Ausdehnung. Mässig entwickelter Humushorizont, niedrige, zusammenhängende Rasendecke, vereinzelt Farne, etc.
- T-70 31.VIII.53 El Grove. Gute Kunstwiese geringer Ausdehnung, wahrscheinlich künstlich aufgetragener Humushorizont, gut gekrümelt, natürliche Feuchtigkeit.

## II. Die aufgesammelten Gattungen, Arten und Formen.

### Fam. STAPHYLINIDAE

#### Subfam. OXYTELINAE.

#### Tribus: Proteinini.

#### Megarthus Steph.

- M. depressus* Payk. (Monogr. Staph. Suec. 1789, p. 70) — 6 Ex.  
T-25 — Fast über ganz Europa, das Mittelmeergebiet, den Kaukasus und West-Asien verbreitet.



**Proteinus** Latr.

*P. ovalis* Steph. (Ill. Brit. Ent. V.1832, p. 335) — 2 Ex. T-46 —  
Über das südlichere Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.

Tribus: **O m a l i i n i.****Omalium** Grav.

- O. asturicum* Fauv. (Rev. d'Ent. XIX, 1900, p. 221) — 2 Ex. T-31;  
2 Ex. T-32 — Bisher nur von der iberischen Halbinsel bekannt  
geworden.
- O. caesum* Grav. (Mon. Col. Micr. 1806, p. 200) — 4 Ex. T-25 —  
Über ganz Europa, das Mittelmeergebiet und West-Asien ver-  
breitet.
- O. excavatum* Steph. (Ill. Brit. Ent. V, 1832, p. 355) — 2 Ex. T-10 —  
Über fast ganz Europa, das Mittelmeergebiet und West-Sibirien  
verbreitet.

Tribus: **O x y t e l i n i.****Trogophloeus** Mannerh.

- Tr.* (Subgen. *Trogophloeus* s. str.) *rivularis* Motsch. (Bull. Soc. Nat.  
Moscou, XXXIII, 1860, II, p. 552) — 4 Ex. A-2 — Über die  
paläarktische und nearktische Region weit verbreitet.
- Tr.* (Subgen. *Taenosoma* Mannerh.) *corticinus* Grav. (Mon. Col.  
Micr. 1806, p. 192) — 13 Ex. A-2; 4 Ex. A-3; 1 Ex. T-54 —  
Über die paläarktische und nearktische Region weit verbreitet.
- Tr.* (Subgen. *Taenosoma* Mannerh.) *foveolatus* Sahlb. (Ins. Fenn. I,  
1834, p. 419) — 7 Ex. T-56 — Über Europa, das Mittelmeerge-  
biet und den Kaukasus verbreitet.

**Oxytelus** Grav.

- O.* (Subgen. *Anotylus* C. G. Thoms.) *inustus* Grav. (Mon. Col. Micr.  
1806, p. 188) — 1 Ex. T-10; 1 Ex. T-11; 1 Ex. T-12; 1 Ex.

- T-14; 13 Ex. T-15; 1 Ex. T-17; 1 Ex. T-18; 3 Ex. T-20; 2 Ex. T-21; 8 Ex. T-25 — Über das südlichere Mitteleuropa, Süd-Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, bis nach Turkestan verbreitet.
- O. (Subgen. *Anotylus* C. G. Thoms.) *sculpturatus* Grav. (Mon. Col. Micr. 1806, p. 187) — 6 Ex. T-10; 1 Ex. T-11; 3 Ex. T-17; 4 Ex. T-18; 2 Ex. T-20; 5 Ex. T-25; 1 Ex. T-31 — Über die paläarktische Region und die westlichen Teile der orientalischen Region verbreitet, aber auch aus Süd-Afrika (eingeschleppt) bekannt geworden.
- O. (Subgen. *Anotylus* C. G. Thoms.) *nitidulus* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 107) — 2 Ex. T-60 — Über die paläarktische und nearktische Region weit verbreitet.
- O. (Subgen. *Anotylus* C. G. Thoms.) *pumilus* Er. (Käfer Mark Brandenb. I, 1837-39, p. 590; Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 797) — 73 Ex. T-25 — Über das südlichere Mittel-Europa, Süd-Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, bis nach Persien verbreitet.

### Platystethus Mannerh.

- P. (Subgen. *Platystethus* s. str.) *alutaceus* C. G. Thoms. (Skand. Col. III, 1861, p. 123) — 1 Ex. T-11 — Über Europa, das Mittelmeergebiet und Madeira verbreitet.
- P. (Subgen. *Platystethus* s. str.) *nitens* Sahlb. (Ins. Fenn. I, 1834, p. 413) — 4 Ex. A-2; 1 Ex. A-3 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, die Kanarischen Inseln, Kleinasien, den Kaukasus, Turkestan, Persien, Afghanistan bis ins Karakorum verbreitet.

### Subfam. STENINAE.

#### Stenus Latr.

- St. (Subgen. *Stenus* s. str.) *ater* Mannerh. (Mém. Acad. Sc. St. Petersb. I, 1830, p. 42) — 2 Ex. T-12 — Über die paläarktische Region weit verbreitet.
- St. (Subgen. *Stenus* s. str.) *clavicornis* Scop. (Ent. Carn. 1763, p. 100) — 2 Ex. A-12 — Über die paläarktische Region weit verbreitet.



- St.* (Subgen. *Nestus* Rey) *boops* Ljungh (in Weber und Mohr, Beitr. II, 1804, p. 158 = *buphthalmus* Grav. Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 156) — 2 Ex. T-11 — Über Europa und das nördlichere Asien weit verbreitet, aber auch im Mittelmeergebiet stellenweise vorkommend.
- St.* (Subgen. *Nestus* Rey) *mendicus* Er. (Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 702) — 3 Ex. A-2 — Über das Mittelmeergebiet, den Kaukasus und einen grossen Teil von West-Ost- und Süd-Afrika verbreitet.
- St.* (Subgen. *Nestus* Rey) *pusillus* Steph. (Ill. Brit. Ent. V, 1832), p. 301) — 1 Ex. T-7; 2 Ex. T-11 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus und West-Sibirien verbreitet.
- St.* (Subgen. *Nestus* Rey) *humilis* Er. (Käfer Mark Brandenb. I, 1837-39, p. 554; Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 716) — 1 Ex. T-63 — Über fast die ganze paläarktische Region und die nearktische Region weit verbreitet.
- St.* (Subgen. *Parastenus* Heyden) *aceris* Steph. (Ill. Brit. Ent. V, 1832, p. 292) — 1 Ex. T-25 — Über das westlichere Mitteleuropa, West-Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, Persien, Afghanistan, bis in den West-Himalaya verbreitet.
- St.* (Subgen. *Parastenus* Heyden) *impressus* Germ. (Ins. spec. nov. 1824, p. 36) — 1 Ex. T-39 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, bis in den Kaukasus verbreitet.
- St.* (Subgen. *Parastenus* Heyden) *erichsoni* Rye (Entom. Monthly Mag. I, 1864, p. 108) var. *ludyi* Fauv. (Rev. d'Ent. IV, 1885, p. 280) — 1 Ex. T-65 — Diese schlankere Form mit etwas kürzeren Flügeldecken tritt im grossen, Europa, West-Sibirien, das Kaspigebiet und das Mittelmeergebiet umfassenden Verbreitungsgebiet der Stammform im südlicheren Mitteleuropa, Süd-Europa und im Mittelmeergebiet auf.
- St.* (Subgen. *Parastenus* Heyden) *cordatus* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 198) — 8 Ex. Escorial, Sierra de Guadarrama, Fuente de la Teja, 22.V.53; 1 Ex. T-15; 1 Ex. T-25; 1 Ex. T-31 — Über Süd-Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, Turkestan, Persien, Afghanistan bis nach Indien verbreitet.

## Subfam. PAEDERINAE.

## Tribus: P a e d e r i n i .

## Paederus Fabr.

- P.* (Subgen. *Eopaederus* Scheerp.) *caligatus* Er. (Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 652) — 2 Ex. A-12; 1 Ex. A-13 — Über Mittel- und Süd-Europa sowie das Mittelmeergebiet verbreitet.
- P.* (Subgen. *Heteropaederus* Scheerp.) *fuscipes* Curt. (Ent. Brit. III, 1823-40, p. 108) — 2 Ex. T-70 — Fast über die ganze paläarktische Region verbreitet, in ihren südöstlichen und östlichen Teilen besondere Rassen bildend.

## Lobopaederus Scheerp.

- L. meridionalis* Fauv. (Faune Gallo-Rhén. III, 1872, p. 331, nota) — 1 Ex. T-11; 3 Ex. T-12; 1 Ex. T-13 — Bisher nur aus dem mittleren und westlichen Mittelmeergebiet bekannt geworden.

## Astenus Steph.

- A. subditus* Muls. et Rey (Ann. Soc. Linn. Lyon XXIV, 1877, p. 278) — 1 Ex. T-58; 3 Ex. T-63; 1 Ex. T-66 — Das bisher als Synonym zu *A. filiformis* Latr. gestellt gewesene, aber eine eigene, gute Art repräsentierende Tier ist über Süd-Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.
- A. longelytratus* Palm (Ent. Tidskr. LVII, 1936, p. 78 = *angustatus* auct. nec Payk.) — 1 Ex. A-10; 7 Ex. A-11; 1 Ex. T-9; 4 Ex. T-11; 1 Ex. T-15; 1 Ex. T-17; 1 Ex. T-21 — Die so lange allgemein mit dem Namen *A. angustatus* bezeichnet gewesene Art hat sich durch die Untersuchungen PALM's als neue Art erwiesen, die von der echten Art *A. angustatus* Payk. weit verschieden ist. Sie ist über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.
- A. angustatus* Payk. (Monogr. Staph. Suec. 1789, p. 36); Palm (Ent.



Tidskr. LVII, 1936, p. 78 = *neglectus* Märkel in Germ. Zeitschr. V, 1845, p. 239) — 1 Ex. T-4; 4 Ex. T-12; 1 Ex. T-18; 1 Ex. T-23 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.

### Stilicus Latr.

- St. geniculatus* Er. (Käfer Mark Brandenb. 1837-39, p. 322; Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 632) — 5 Ex. T-7 — Über Mittel- und Süd-Europa, sowie das westliche Mittelmeergebiet verbreitet.
- St. orbiculatus* Payk. (Monogr. Staph. Suec. 1789, p. 35) — 1 Ex. T-25 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, die Kanarischen Inseln, Kleinasien, bis in den Kaukasus verbreitet.

### Medon Steph.

- M.* (Subgen. *Medon* s. str.) *piceus* Kraatz (Ann. Soc. Ent. France (3) VI, 1858, p. 191) — 1 Ex. T-8 — Über Mittel- und Süd-Europa sowie das Mittelmeergebiet verbreitet.
- M.* (Subgen. *Medon* s. str.) *nigritulus* Er. (Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 625) — 1 Ex. A-3; 2 Ex. T-7; 1 Ex. T-8 — Über Mittel- und Süd-Europa, sowie das Mittelmeergebiet verbreitet.
- M.* (Subgen. *Hypomedon* Muls. et Rey) *propinquus* Brisout (Col. Hefte II, 1867, p. 116) — 3 Ex. A-4; 1 Ex. A-11 — Über Mittel- und Süd-Europa, das Mittelmeergebiet, die Azoren und Kanarischen Inseln verbreitet.
- M.* (Subgen. *Hypomedon* Muls. et Rey) *melanocephalus* Fabr. (Ent. Syst. I, 2, 1792, p. 538) — 1 Ex. A-10; 3 Ex. A-12 — Über Mittel-, West- und Süd-Europa, sowie das Mittelmeergebiet verbreitet.
- M.* (Subgen. *Hypomedon* Muls. et Rey) *politus* Quedenfeldt (Berl. Ent. Zeitschr. XXVII, 1883, p. 151, nota) — 4 Ex. T-8; 3 Ex. T-15; 1 Ex. T-21 — Bisher nur von der iberischen Halbinsel und aus Nordwest-Afrika bekannt geworden.
- M.* (Subgen. *Pseudomedon* Muls. et Rey) *obsoletus* Nordm. (Symb. Staph. 1836, p. 416) — 1 Ex. A-8 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.

**Scopaeus** Er.

- S. minutus* Er. (Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 606) — 3 Ex. T-13 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet. Die Art wurde durch Präparation des Aedoeagus des ♂ identifiziert.
- S. debilis* Muls. et Rey (Ann. Soc. Linn. Lyon (2) II, 1854, p. 184) — 4 Ex. T-10 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet. Auch diese Art wurde durch Präparation des Aedoeagus des ♂ identifiziert.
- S. laevigatus* Gyllh. (Ins. Suec. IV, 1827, p. 483) — 2 Ex. A-2 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus und West-Asien verbreitet. Die Identifikation auch dieser Art wurde durch die Präparation des Aedoeagus des ♂ durchgeführt.

**Lathrobium** Grav.

- L.* (Subgen. *Tetartopeus* Czwal.) *angustatum* Boisd. et Lacord. (Faune Ent. Paris, I, 1835, p. 424) — 1 Ex. A-12 — Über Mitteleuropa, das westliche Süd-Europa und das westliche Mittelmeergebiet verbreitet.

Subfam. **XANTHOLININAE.**Tribus: **Xantholinini.****Leptolinus** Kr.

- L. nothus* Er. (Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 338) — 1 Ex. A-13 — Über Süd-Europa, das Mittelmeergebiet und die Kanarischen Inseln verbreitet.

**Leptacinus** Er.

- L. linearis* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 43) — 1 Ex. T-7; 6 Ex. T-25 — Über fast die ganze paläarktische Region verbreitet.
- L. othioides* Baudi (Berl. Ent. Zeitschr. XIII, 1869, p. 390, nota) — 4 Ex. T-25 — Über Süd-Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, bis nach Turkestan verbreitet.



**Xantholinus** Serv.

- X. (Subgen. *Gyrohypnus* Mannerh.) *punctulatus* Payk. (Monogr. Staph. Suec. 1789, p. 30) — 8 Ex. T-22; 4 Ex. T-69; 1 Ex. T-70 — Über die paläarktische und nearktische Region weit verbreitet.
- X. (Subgen. *Xantholinus* s. str.) *linearis* Ol. (Entom. III, 1794, 42, p. 19, t. 4, f. 38) — 1 Ex. A-6; 1 Ex. A-11; 1 Ex. A-12; 3 Ex. A-13; 4 Ex. T-6; 1 Ex. T-9; 1 Ex. T-12; 1 Ex. T-65 — Über fast die ganze paläarktische Region verbreitet.
- X. (Subgen. *Xantholinus* s. str.) *longiventris* Heer (Fauna Helv. I, 1838-42, p. 247) — 1 Ex. A-2; 1 Ex. A-11; 1 Ex. A-12; 4 Ex. A-13; 1 Ex. T-6; 1 Ex. T-13; 1 Ex. T-55; 4 Ex. T-64; 9 Ex. T-65; 9 Ex. T-69 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.

Tribus: **Othiini**.**Othius** Steph.

- O. punctulatus* Goeze (Ent. Beytr., I, 1777, p. 730) — 3 Ex. T-6; 1 Ex. T-8 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, bis nach West-Sibirien verbreitet.
- O. laeviusculus* Steph. (Ill. Brit. Ent. V, 1832, p. 255) — 2 Ex. A-10; 3 Ex. T-12; 1 Ex. T-15; 1 Ex. T-16; 1 Ex. T-20; 1 Ex. T-25 — Über Mittel- und Süd-Europa, sowie das Mittelmeergebiet verbreitet.
- O. myrmecophilus* Kiesw. (Stett. Ent. Zeitg. IV, 1843, p. 308) — 1 Ex. T-6; 1 Ex. T-10; 1 Ex. T-25; 5 Ex. T-39; 5 Ex. T-46; 3 Ex. T-65 — Über Europa, das Mittelmeergebiet und den Kaukasus verbreitet.

Subfam. **STAPHYLININAE**.Tribus: **Staphylinini**.**Neobisnius** Ganglb.

- N. cerrutii* Gridelli (Atti Mus. Trieste 1943, p. 121) — 10 Ex. A-2 — Über das mittlere und westliche Mittelmeergebiet verbreitet.

**Philonthus** Curt.

- Ph. intermedius* Boisd. et Lacord. (Faune Ent. Paris I, 1835, p. 388) — 25 Ex. T-25; 1 Ex. T-65 — Über fast ganz Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, Persien und Afghanistan verbreitet.
- Ph. ebeninus* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 170) — 4 Ex. T-25 — Über fast die ganze paläarktische Region verbreitet.
- Ph. concinnus* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 21) — 2 Ex. A-2; 4 Ex. A-12; 1 Ex. T-7; 1 Ex. T-22; 3 Ex. T-25 — Über die ganze paläarktische Region weit verbreitet.
- Ph. sanguinolentus* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 36) — 1 Ex. T-22 — Über Europa, das Mittelmeergebiet und West-Asien verbreitet.
- Ph. fuscipennis* Mannerh. (Mém. Soc. Sc. St. Petersb. I, 1830, p. 28) — 1 Ex. T-4; 8 Ex. T-7; 8 Ex. T-9; 5 Ex. T-12; 7 Ex. T-40; 1 Ex. T-43; 6 Ex. T-44; 1 Ex. T-56; 1 Ex. T-69 — Über die paläarktische und nearktische Region weit verbreitet.
- Ph. varius* Gyllh. (Ins. Suec. II, 1810, p. 321) — 1 Ex. A-4 — Über die paläarktische Region weit verbreitet.
- Ph. bimaculatus* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 38) var. *nitidicollis* Boisd. et Lacord. (Faune Ent. Paris I, 1835, p. 401) — 1 Ex. A-13; 1 Ex. T-44 — Über die paläarktische Region weit verbreitet, wobei die Varietät mit ganz rot gefärbten Flügeldecken in den südlicheren Teilen des Verbreitungsgebietes der Art häufiger vorkommt als in den übrigen Teilen.
- Ph. escorialensis* Perez (Ins. nuev. 1865, p. 12) — 5 Ex. T-7; 6 Ex. T-9; 2 Ex. T-12; 1 Ex. T-45 — Bisher nur von der iberischen Halbinsel bekannt geworden.
- Ph. agilis* Grav. (Mon. Col. Micr. 1806, p. 77) — 4 Ex. T-25 — Über die paläarktische, die nearktische Region und einen grossen Teil der aethiopischen Region weit verbreitet.
- Ph. quisquiliarius* Gyllh. (Ins. Suec. II, 1810, p. 335) — 6 Ex. A-2 — Die Art ist geradezu Kosmopolit.
- Ph. nigrita* Grav. (Mon. Col. Micr. 1806, p. 68) — 1 Ex. T-17 — Über fast ganz Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien und den Kaukasus verbreitet.
- Ph. punctus* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 20) — 1 Ex. A-2 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.



**Gabrius Steph.**

*G. nigrutilus* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 41) — 2 Ex. A-2; 1 Ex. A-3; 1 Ex. A-5; 14 Ex. A-12 — Über die paläarktische Region verbreitet. Die Art wurde durch Präparation des Aedoeagus des ♂ identifiziert.

**Cafius Steph.**

- C.* (Subgen. *Cafius* s. str.) *xantholoma* Grav. (Mon. Col. Micr. 1806, p. 41) — 2 Ex. T-51; 1 Ex. T-54; 15 Ex. T-61 — Die Art lebt an den Meeresküsten von fast ganz Europa, des Mittelmeergebietes und der Kanarischen Inseln.
- C.* (Subgen. *Remus* Holme) *filum* Kiesw. (in Küster Käfer Europ. XVII, 1849, nr. 19) — 2 Ex. T-51; 1 Ex. T-53 — Die Art lebt an den Meeresküsten des Mittelmeergebietes und den atlantischen Küsten der iberischen Halbinsel.

**Staphylinus Lin.**

- St.* (Subgen. *Goërius* Steph.) *olens* Müll. (Fauna Fridr. 1764, p. 23) — 1 Ex. T-21 — Über das südlichere Mitteleuropa, die küstennahen Gebiete West-Europas und des südlicheren Nordeuropa, über Südeuropa und das Mittelmeergebiet, sowie über die Azoren und die Kanarischen Inseln verbreitet.
- St.* (Subgen. *Goërius* Steph.) *ophthalmicus* Scop. (Ent. Carn. 1763, p. 99) subsp. *atrocynaenus* Fairm. (Ann. Soc. Ent. France (3) VIII, 1860, p. 157) — 1 Ex. T-63 — Diese Rasse der über Europa weit verbreiteten Stammform lebt im westlichen Mittelmeergebiet.
- St.* (Subgen. *Goërius* Steph.) *aethiops* Waltl (Reise Spanien 1835, II, p. 56) — 1 Ex. A-6; 7 Ex. T-65 — Über das südwestlichste Europa und das westliche Mittelmeergebiet verbreitet.
- St.* (Subgen. *Pseudocypus* Muls. et Rey) *sericeus* Motsch. (Bull. Soc. Nat. Moscou XXXI, 1858, II, p. 670) — 1 Ex. T-69 — Über das mittlere und westliche Mittelmeergebiet verbreitet.
- St.* (Subgen. *Pseudocypus* Muls. et Rey) *cupreus* Rossi (Fauna Etrus-

ca I, 1790, p. 248, t. 7, f. 13) — 3 Ex. T-15; 1 Ex. T-20 — Über West- und Süd-Europa, das Mittelmeergebiet, die Kanarischen Inseln, Kleinasien und den Kaukasus verbreitet.

Tribus: **Quediini.**

**Heterothops** Steph.

*H. dissimilis* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 125) — 1 Ex. T-15 — Über die paläarktische Region weit verbreitet, auch auf den Kape-Verde-Inseln aufgefunden.

**Astrapaeus** Grav.

*A. ulmi* Rossi (Fauna Etrusca I, 1790, p. 248, t. 5, f. 6) — 1 Ex. A-11 — Über West-Europa, das südliche Mittel-Europa, Süd-Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.

**Quedius** Steph.

*Qu.* (Subgen. *Quedionuchus* Sharp) *cinctus* Payk. (Monogr. Carab. Suec. Append. 1790, p. 137) — 7 Ex. T-22 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.

*Qu.* (Subgen. *Quedius* s. str. C. G. Thoms. Gridelli) *tristis* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 34) — 1 Ex. T-64; 6 Ex. T-65 — Über fast ganz Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus und Transkaukasien verbreitet.

*Qu.* (Subgen. *Quedius* s. str. C. G. Thoms.-Gridelli) *pallipes* Lucas (Explor. Alg. Ent. II, 1849, p. 113, t. 12, f. 6) — 1 Ex. T-21 — Über West-Europa und das westliche Mittelmeergebiet verbreitet.

*Qu.* (Subgen. *Raphirus* C. G. Thoms.-Gridelli) *humeralis* Steph. (Ill. Brit. Ent. V, 1832, p. 220) — 4 Ex. A-12; 1 Ex. T-8; 1 Ex. T-10; 2 Ex. T-46 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, bis in den Kaukasus verbreitet.

*Qu.* (Subgen. *Raphirus* C. G. Thoms.-Gridelli) *nemoralis* Baudi (Studi Entom. I, 1848, p. 131) — 1 Ex. T-6; 6 Ex. T-31; 1 Ex.



- T-32 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, bis in den Kaukasus verbreitet.
- Qu.* (Subgen. *Raphirus* C. G. Thoms.-Gridelli) *rufipes* Er. (Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 543) — 1 Ex. A-9; 4 Ex. A-10; 3 Ex. A-11; 2 Ex. T-15; 7 Ex. T-21; 1 Ex. T-46; 4 Ex. T-65 — Über das westliche Mittel- und Süd-Europa, sowie das mittlere und westliche Mittelmeergebiet verbreitet.
- Qu.* (Subgen. *Raphirus* C. G. Thoms.-Gridelli) *schatzmayri* Gridelli (Atti Acad. Ven. Trent. Istr. XII / XIII, 1922, p. 159) — 1 Ex. A-1; 1 Ex. A-11; 1 Ex. T-25; 4 Ex. T-65 — Über das westlichste Europa und das westliche Mittelmeergebiet verbreitet.
- Qu.* (Subgen. *Raphirus* C. G. Thoms.-Gridelli) *boops* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 21) — 1 Ex. T-23; 2 Ex. T-31; 1 Ex. T-32; 1 Ex. T-39; 7 Ex. T-40; 4 Ex. T-44; 1 Ex. T-46; 1 Ex. T-49 — Über fast die ganze paläarktische Region weit verbreitet.
- Qu.* (Subgen. *Raphirus* C. G. Thoms.-Gridelli) *asturicus* Bernh. (Verh. Zool. Bot. Ges. Wien LXVIII, 1918, p. 96) — 2 Ex. T-7; 2 Ex. T-12; 1 Ex. T-17; 3 Ex. T-25; 1 Ex. T-37; 1 Ex. T-40; 3 Ex. T-45; 1 Ex. T-46; 8 Ex. T-64; 35 Ex. T-65 — Bisher nur aus den südlichen Pyrenäen und von der iberischen Halbinsel bekannt geworden.

Subfam. **TACHYPORINAE.**Tribus: **Bolitobiini.****Mycetoporus** Mannerh.

- M.* (Subgen. *Mycetoporus* s. str.) *piceolus* Rey (Ann. Soc. Linn. Lyon XXIX, 1882, p. 94) — 2 Ex. A-10; 1 Ex. T-12; 6 Ex. T-15; 2 Ex. T-17; 2 Ex. T-25; 12 Ex. T-31; 7 Ex. T-32; 1 Ex. T-46 — Über Mittel- und Süd-Europa, sowie über das Mittelmeergebiet verbreitet.
- M.* (Subgen. *Mycetoporus* s. str.) *brunneus* Marsh. (Ent. Brit. 1802, p. 524) — 1 Ex. T-1 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet, wurde aber auch aus der nearktischen Region bekannt.
- M.* (Subgen. *Mycetoporus* s. str.) *solidicornis* Wollast. (Cat. Canar. 1864, p. 559) var. *adumbratus* Wollast. (Col. Atl. 1865, Append. p. 71) — 1 Ex. T-7; 3 Ex. T-9; 1 Ex. T-25; 1 Ex. T-69 —

Die dunkle Varietät tritt im gesamten Verbreitungsgebiet der Art, das das südliche Mittel-Europa, Süd-Europa, das Mittelmeergebiet, den Kaukasus und die Kanarischen Inseln umfasst, vereinzelt, aber stellenweise gehäuft auf.

*M.* (Subgen. *Mycetoporus* s. str.) *splendens* Marsh. (Ent. Brit. Col. 1802, p. 524) — 1 Ex. T-25 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, den Kaukasus und die Kanarischen Inseln verbreitet.

*M.* (Subgen. *Ischnosoma* Steph.) *longicornis* Mäkl. (Symb. Fenn. gen. Mycetop. 1847, p. 12) — 1 Ex. A-4; 1 Ex. T-7; 1 Ex. T-17 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, den Kaukasus und Sibirien verbreitet.

### **Bolitobius** Mannerh.

*B.* (Subgen. *Lordithon* C. G. Thoms.) *exoletus* Er. (Käfer Mark Brandenb. I, 1837-39, p. 409; Gen. Spec. Staph. 1938-40, p. 280) — 1 Ex. T-29 — Über die paläarktische und nearktische Region weit verbreitet.

### **Bryocharis** Boisd. et Lacord.

*B. analis* Payk. (Monogr. Staph. Suec. 1789, p. 47) — 1 Ex. T-10 — Über Europa, den Kaukasus und das Mittelmeergebiet verbreitet, aber auch aus Nord-Amerika bekannt geworden.

### Tribus: **Tachyporini**.

#### **Conosoma** Motsch.

*C. immaculatum* Steph. (Ill. Brit. Ent. V, 1832, p. 190) — 1 Ex. T-8 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, Transkaukasien, Persien, Afghanistan, bis nach dem westlichen Indien verbreitet.

*C. monticola* Wollast. (Ins. Mader. 1854, p. 566) — 2 Ex. T-8; 3 Ex. T-9; 9 Ex. T-12; 22 Ex. T-15; 4 Ex. T-34; 1 Ex. T-65 — Über das westliche Süd-Europa, das westliche Mittelmeergebiet, Madeira und die Kanarischen Inseln verbreitet.



**Tachyporus** Grav.

- T. nitidulus* Fabr. (Spec. Ins. I, 1781, p. 337) — 1 Ex. A-6; 1 Ex. A-8; 22 Ex. A-11; 1 Ex. A-13; 1 Ex. T-7; 1 Ex. T-12; 2 Ex. T-23; 1 Ex. T-24; 2 Ex. T-26; 49-Ex. T-31; 7 Ex. T-32; 2 Ex. T-34; 7 Ex. T-36; 36 Ex. T-37; 25 Ex. T-39; 6 Ex. T-40; 1 Ex. T-43; 26 Ex. T-46; 2 Ex. T-49 — Über die paläarktische und nearktische Region weit verbreitet.
- T. pusillus* Grav. (Mon. Col. Micr. 1806, p. 9) — 1 Ex. A-4; 5 Ex. A-11; 1 Ex. A-13; 5 Ex. T-4; 1 Ex. T-8; 1 Ex. T-12; 1 Ex. T-15; 6 Ex. T-31; 1 Ex. T-34; 2 Ex. T-37 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet, aber auch aus Ost-Indien und Japan bekannt geworden.
- T. atriceps* Steph. (Ill. Brit. Ent. V, 1832, p. 181) — 13 Ex. T-65 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus und West-Sibirien verbreitet.
- T. hypnorum* Fabr. (Syst. Ent. 1775, p. 266) — 1 Ex. A-6; 1 Ex. A-10; 3 Ex. A-11; 7 Ex. A-13; 10 Ex. T-7; 1 Ex. T-9; 8 Ex. T-12; 3 Ex. T-25; 11 Ex. T-31; 1 Ex. T-32; 2 Ex. T-36; 19 Ex. T-40; 7 Ex. T-46; 3 Ex. T-49; 1 Ex. T-65 — Über die ganze paläarktische Region weit verbreitet.
- T. solutus* Er. (Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 236) — 1 Ex. T-21 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.

**Tachinus** Grav.

- T.* (Subgen. *Tachinus* s. str. C. G. Thoms.) *flavolimbatus* Pand. (Ann. Soc. Ent. France (4) IX, 1869, p. 326) — 14 Ex. A-6 — Über Südwest-Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.

Subfam. **ALEOCHARINAE.**Tribus: **Myllaenini.**

- M. tenuicornis* Fauv. (Fauv. Rev. d'Ent. XIX, 1900, p. 236) — 5 Ex. T-54 — Die bisher zu Unrecht mit *M. graeca* Kr. synonym gestellt gewesene Art ist über das westlichere Süd-Europa und das westliche Mittelmeergebiet verbreitet.

Tribus: **Myrmedonini.****Falagria** Mannerh.

- F.* (Subgen. *Melagria* Casey) *nigra* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 75) — 4 Ex. T-13 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus und West-Sibirien verbreitet.

**Amischa** C. G. Thoms.

- A. cavifrons* Sharp (Trans. Ent. Soc. London 1869, p. 177) — 8 Ex. A-2 — Über die paläarktische und nearktische Region weit verbreitet.

**Atheta** C. G. Thoms.

- A.* (Subgen. *Enalodroma* C. G. Thoms.) *hepatica* Er. (Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 102) — 1 Ex. T-10 — Über Europa, das Mittelmeergebiet und den Kaukasus verbreitet.
- A.* (Subgen. *Microdota* Muls. et Rey) *steineri* nov. spec. — 1 ♂, 1 ♀ Typen, 28 Paratypen, T-25 — Die Beschreibung der neuen Art folgt weiter unten.
- A.* (Subgen. *Atheta* s. str. Ganglb.) *trinotata* Kraatz (Naturgesch. Ins. Deutschl. Col. II, 1856-58, p. 272) — 2 Ex. T-25 — Über Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.
- A.* (Subgen. *Hypatheta* Fenyés) *pertyi* Heer (Fauna Helv. I, 1838-42, p. 329) — 1 Ex. A-6 — Über Mittel- und Süd-Europa, das Mittelmeergebiet, die Kanarischen Inseln, Madeira, Kleinasien, den Kaukasus, bis nach Persien verbreitet.
- A.* (Subgen. *Liogluta* C. G. Thoms.) *longiuscula* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 80) — 3 Ex. T-9; 33 Ex. T-10; 2 Ex. T-12; 1 Ex. T-19; 1 Ex. T-20; 48 Ex. T-25; 1 Ex. T-31 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, bis nach Persien verbreitet.
- A.* (Subgen. *Liogluta* C. G. Thoms.) *nitidula* Kraatz (Naturgesch. Ins. Deutschl. Col. II, 1856-58, p. 211) — 18 Ex. T-25; 17 Ex. T-31; 3 Ex. T-32 — Über Europa, das westliche Mittelmeergebiet und den Kaukasus verbreitet.



- A.* (Subgen. *Dimetrota* Muls. et Rey) *atramentaria* Gyllh. (Ins. Suec. I, 2, 1810, p. 408) — 2 Ex. T-22; 16 Ex. T-25 — Über die ganze paläarktische Region weit verbreitet.
- A.* (Subgen. *Chaetida* Muls. et Rey) *longicornis* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 87) — 1 Ex. T-22; 4 Ex. T-25 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, West-Sibirien, Persien, Afghanistan, bis nach Ost-Indien verbreitet.
- A.* (Subgen. *Coprothassa* C. G. Thoms.) *sordida* Marsh. (Ent. Brit. Col. 1802, p. 514) — 1 Ex. T-51 — Über die ganze paläarktische Region weit verbreitet, aber auch aus Argentinien und Chile (eingeschleppt) bekannt geworden.
- A.* (Subgen. *Acrotona* C. G. Thoms.) *parvula* Mannerh. (Mém. Acad. Sc. St. Petersb. I, 1830, p. 84 = *parva* C. R. Sahlb. Ins. Fenn. I, 1834, p. 380) — 5 Ex. T-8; 54 Ex. T-25 — Über die ganze paläarktische Region weit verbreitet, aber in einzelnen Funden auch aus anderen Regionen (eingeschleppt) bekannt geworden.
- A.* (Subgen. *Acrotona* C. G. Thoms.) *orbata* Er. (Käfer Mark Brandenb. I, 1837-39, p. 339; Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 132) — 6 Ex. A-6; 1 Ex. T-5; 1 Ex. T-6; 12 Ex. T-8; 2 Ex. T-9; 1 Ex. T-10; 4 Ex. T-12; 29 Ex. T-17; 1 Ex. T-20; 18 Ex. T-25; 41 Ex. T-31; 10 Ex. T-32; 2 Ex. T-34; 2 Ex. T-37; 14 Ex. T-40; 2 Ex. T-44; 1 Ex. T-46; 1 Ex. T-49 — Die lange Zeit als blösse "Varietät" zu *A. fungi* Grav. angesehen gewesene Art, stellte sich in letzter Zeit als gute eigene Art heraus. Sie ist über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, bis nach Persien verbreitet.
- A.* (Subgen. *Acrotona* C. G. Thoms.) *haematica* Eppelsh. (Deutsche Ent. Zeitschr. XXVIII, 1884, p. 359) — 7 Ex. T-8 — Die bisher nur aus Korsika, den Balearen und von der iberischen Halbinsel bekannt gewesene Art ist in allerletzter Zeit auch aus Marokko bekannt geworden.

#### Astilbus Steph.

- A. canaliculatus* Fabr. (Mantissa Insectorum I, 1787, p. 221) — 3 Ex. T-65 — Über Europa, den Kaukasus und West-Sibirien verbreitet.

**Zyras** Steph.

*Z.* (Subgen. *Pella* Steph.) *limbatus* Payk. (Monogr. Staph. Suec. 1789, p. 54) — 2 Ex. T-37 — Über Europa und den Kaukasus verbreitet.

**Tinotus** Sharp.

*T. morion* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 97) — 11 Ex. T-25 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, den Kaukasus und Sibirien verbreitet, aber auch aus Nord-Amerika bekannt geworden.

Tribus: **Aleocharini.****Ocalea** Er.

*O.* (Subgen. *Ocalea* s. str. Er.) *badia* Er. (Käfer Mark. Brandenb. I, 1837-39, p. 300; Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 61) subsp. *puncticollis* Muls. et. Rey (Hist. Nat. Col. France Brévip. Aléoch. II, 1874, p. 468) — 1 Ex. T-31 — Die lange Zeit als blosse "Varietät" der Stammform angesehen gewesene Rasse ist über das südwestliche Süd-Europa und das westliche Mittelmeergebiet verbreitet.

**Meotica** Muls. et Rey.

*M. exilis* Er. (Käfer Mark Brandenb. I, 1837-39, p. 33; Gen. Spec. Staph. 1839-40, p. 115) — 9 Ex. T-7; 1 Ex. T-12; 3 Ex. T-69 — Über Europa, das Mittelmeergebiet und Sibirien verbreitet, aber auch aus Nord-Amerika bekannt geworden.

**Oxypoda** Mannerh.

*O.* (Subgen. *Oxypoda* s. str. Muls.) *opaca* Grav. (Col. Micr. Brunsv. 1802, p. 89) — 1 Ex. T-9; 3 Ex. T-22 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus und Sibirien verbreitet.

*O.* (Subgen. *Oxypoda* s. str. Muls.) *vittata* Maerkel (Stett. Ent.



- Zeitg. 1842, p. 143) — 1 Ex. T-25 — Über Europa und das westliche Mittelmeergebiet verbreitet.
- O. (Subgen. *Podoxya* Muls. et Rey) *vicina* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. II, 1858, p. 51) — 2 Ex. T-31; 4 Ex. T-32 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, bis nach Turkestan verbreitet.
- O. (Subgen. *Podoxya* Muls. et Rey) *umbrata* Gyllh. (Ins. Suec. I, 2, 1810, p. 424) — 2 Ex. A-10; 1 Ex. T-14; 1 Ex. T-15; 1 Ex. T-20; 4 Ex. T-21 — Über fast die ganze paläarktische Region verbreitet.
- O. (Subgen. *Podoxya* Muls. et Rey) *doderoi* Bernh. (Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, LII, 1902, Beiheft, p. 164) — 4 Ex. T-15; 1 Ex. T-16; 2 Ex. T-20; 2 Ex. T-32 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien und den Kaukasus verbreitet.
- O. (Subgen. *Baeoglana* C. G. Thoms.) *fusina* Muls. et Rey (Hist. Nat. Col. France Brév. Aléoch. II, 1874, p. 295) — 1 Ex. T-39; 1 Ex. T-46; 1 Ex. T-65 — Über das mittlere und westliche Mittelmeergebiet verbreitet.
- O. (Subgen. *Sphenoma* Mannerh.) *abdominalis* Mannerh. (Mém. Acad. Sc. St. Petersb. I, 1830, p. 483) — 1 Ex. A-10; 1 Ex. T-6; 3 Ex. T-31; 2 Ex. T-39; 3 Ex. T-46 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus und Sibirien verbreitet.
- O. (Subgen. *Demosoma* C. G. Thoms.) *haemorrhoea* Mannerh. (Mém. Acad. Sc. St. Petersb. I, 1830, p. 490) — 1 Ex. T-12 — Über Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien und den Kaukasus verbreitet.
- O. (Subgen. *Demosoma* C. G. Thoms.) *steineri* nov. sp. — I Type T-46; 2 Paratypen T-25; 6 Paratypen T-31; 6 Paratypen T-32 — Die Beschreibung der neuen Art folgt weiter unten.
- O. (Subgen. *Demosoma* C. G. Thoms.) *ambigena* Fauv. (Mém. Soc. Linn. Norm. XV, 1869, p. 30, nota; Bull. Soc. Linn. Norm. (3) II, 1869, p. 146) — 1 Ex. T-37 — Über das Mittelmeergebiet verbreitet.
- O. (Subgen. *Demosoma* C. G. Thoms.) *hispanica* Bernh. (Münch. Kol. Zeitschr. 1914 [1915] p. 42; Entom. Blätter XIX, 1923, p. 179) — 1 Ex. T-8; 2 Ex. T-10; 1 Ex. T-14; 1 Ex. T-16; 1 Ex. T-18; 27 Ex. T-20; 16 Ex. T-21; 1 Ex. T-25; 1 Ex. T-32; 1 Ex. ohne Angabe — Bisher nur von der iberischen Halbinsel bekannt geworden.



- O.* (Subgen. *Bessopora* C. G. Thoms.) *steineriana* nov. spec. — 1 Type T-25; 3 Paratypen T-8; 2 Paratypen T-10; 1 Paratype T-20; 12 Paratypen T-39 — Die Beschreibung der neuen Art erfolgt weiter unten.

### Aleochara Grav.

- A.* (Subgen. *Heterochara* Muls. et Rey) *clavicornis* Redtenbacher (Fauna Austr. ed. 1, I, 1849, p. 822) — 1 Ex. T-4 — Über Mittel- und Süd-Europa, das Mittelmeergebiet, Kleinasien, den Kaukasus, Transkaukasien, Transkaspien, Turkestan, Persien, Afghanistan verbreitet, aber auch aus Südost- und Süd-Afrika bekannt geworden.
- A.* (Subgen. *Baryodma* C. G. Thoms.) *milleri* Kraatz (Berl. Ent. Zeitschr. VI, 1862, p. 316) — 1 Ex. T-25 — Die lange Zeit hindurch als blosse "Varietät" der *A. intricata* Mannerh. angesehen gewesene Art, hat sich in letzter Zeit als eigene gute Art erwiesen. Sie ist über Mittel- und Süd-Europa, das Mittelmeergebiet Kleinasien den Kaukasus bis nach Turkestan verbreitet.
- A.* (Subgen. *Polychara* Muls. et Rey) *peezi* Scheerp. (Mem. Mus. Stor. Nat. Ven. Trid. Trento, XIX/XX, 1956/57, XI, p. 495) — 10 Ex. T-22 — Diese Art wurde erst vor ganz kurzer Zeit von der ihr sehr ähnlichen und mit ihr bisher zusammengeworfenen Art *A. lanuginosa* Grav. als eigene Art abgetrennt. Sie ist wie diese Art über fast ganz Europa und das Mittelmeergebiet verbreitet.
- A.* (Subgen. *Coprochara* Muls. et Rey) *bipustulata* Lin. (Fauna Suec. ed. 2, 1761, p. 232) 1 Ex. A-6; 3 Ex. A-12; 1 Ex. T-9; 1 Ex. T-37; 1 Ex. T-44; 1 Ex. T-45 — Über die ganze paläarktische und die nearktische Region weit verbreitet.
- A.* (Subgen. *Emplenota* Casey) *algarum* Fauv. (Ann. Soc. Ent. France (4) II, 1862, p. 92) — 1 Ex. T-51; 1 Ex. T-61 — Die Art lebt an den atlantischen Meeresküsten Nordwest- und West-Europas, sowie jenen des westlichen Mittelmeergebietes und der Kanarischen Inseln.



III. *Die Beschreibungen der neuen Arten.***Atheta (Microdota) steineri** nov. sp.

Aus der nächsten Verwandtschaft der *A. speculum* Kr., wie diese Art ganz, einschliesslich der Mundteile und Fühler tief schwarz, die Beine dunkel, nur die Enden der Schienen und die Tarsen etwas heller pechbraun.

*Kopf* im Gesamtumriss ziemlich stark quer-rechteckig, seine grösste, in einer Querlinie durch die Punkte der stärksten Vorwölbung im vorderen Drittel der Augen um etwa ein Drittel grösser als seine Länge von einer Querlinie durch die Hinterränder der Einlenkungsstellen der Fühler bis zur Halsquerfurche. Augen ziemlich gross, ziemlich stark gewölbt vortretend, ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser so gross wie die Länge des ersten Fühlergliedes. Die nur hinten unten fein gerandeten Schläfen hinter den Augen so lang wie der von oben sichtbare Augenlängsdurchmesser, ihre Konturen zueinander parallel, hinten beim ♂ etwas enger, beim ♀ etwas breiter abgerundet zum Halse abgesetzt. Oberseite des Kopfes abgeflacht, im vorderen Viertel in der Mittellängslinie mit einem beim ♂ etwas deutlicheren, beim ♀ gerade nur angedeuteten, kleinen Längsgrübchen. Oberfläche auf sehr fein rundnetzmaschig mikroskulptiertem, nichtsdestoweniger glänzendem Grunde sehr weitläufig und nur äusserst fein, in der Mikroskulptur nur schwer erkennbar punktiert. In den Pünktchen inseriert eine äusserts feine, an den Seiten gerade nach vorn, gegen die Kopfmittle schräg gegen die Mitte nach vorn gelagerte, dunkle Behaarung.

*Fühler* verhältnismässig lang und ziemlich schlank, zurückgelegt mit dem Endglied den Hinterrand des Halsschildes etwas überragend. 1. Glied gestreckt, keulenförmig, etwa zweiundeinhalbmal länger als an der dicksten Stelle breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied, von dünner Basis zum Ende ziemlich kräftig verdickt, ebenfalls etwa zweiundeinhalbmal länger als am Ende breit; 3. Glied von etwa zwei Dritteln der Länge des 2. Gliedes, gleichfalls von dünner Basis zum Ende stark verdickt, nicht ganz doppelt so lang wie am Ende breit; 4. Glied etwas mehr als halb so lang wie das 3. Glied und so breit wie das Ende dieses Gliedes, ganz leicht quer erscheinend; die folgenden Glieder ganz wenig an Länge, etwas mehr an



Breite zunehmend, immer deutlicher etwas stärker quer werdend, so dass das 9. und 10. Glied um etwa ein Drittel breiter als lang erscheint. Endglied so breit wie und um etwa die Hälfte länger als das vorletzte Glied, stumpf abgerundet. Die drei ersten Glieder mit feinen, lang abstehenden Haaren, vom vierten Glied an alle Glieder ausserdem mit einer dichten, dunklen Pubeszenz bekleidet.

*Halsschild* im Gesamtumriss leicht verkehrt-quertrapezoidal, seine grösste, in einer Querlinie etwa durch das vorderste Viertel seiner Mittellänge gelegene Breite um etwa ein Viertel grösser als seine Mittellänge und nur wenig grösser als die grösste Kopfbreite, die Vorderwinkel vom Punkte der grössten Halsschildbreite an nach vorn breit abgerundet, die Konturen seiner Seitenränder von diesen Punkten an nach hinten leicht konvergent verlaufend und schliesslich mit nur durch eine leichte Änderung des Krümmungsverlaufes ange deuteten Hinterwinkeln zu dem nach hinten flach konvexen Hinterrand abgerundet. Oberseite abgeflacht, mit einer beim ♂ etwas deutlicheren, beim ♀ nur schwer erkennbaren Andeutung eines flachen Mittellängseindrucks. Oberfläche wie jene des Kopfes auf rundnetzmaschig mikroskulptiertem, trotzdem glänzendem Grunde wie dort weitläufig und sehr fein, in der Mikroskulptur schwer erkennbar punktiert. In den Pünktchen inseriert eine feine dunkle Behaarung, deren Härchen in einer ganz schmalen Mittellängslinie gerade nach hinten, seitlich von ihr quer, an den Halsschildseiten schräg nach hinten gelagert sind. Am Vorderrande, in den Vorder- und Hinterwinkeln und am Seitenrande stehen einzelne, längere dunkle Borstenhaare.

*Schildchen* ziemlich gross, dreieckig, dicht und fein punktiert, schwach glänzend.

*Flügeldecken* im Gesamtumriss leicht längsrechteckig, mit ausgeprägten Schultern und zueinander parallelen Seitenkonturen; ihre Schulterlänge um etwa ein Sechstel grösser als ihre grösste Breite in einer Querlinie vor den Hinterwinkeln zusammengenommen und um etwa ein Drittel grösser als die Halsschildmittellänge. Oberseite abgeflacht, mit äusserst feiner Nahtlinie, ihr ebenso fein gerandeter Hinterrand zum Nahtwinkel ganz leicht stumpfwinkelig, die Hinterwinkel eng abgerundet. Oberseite auf ähnlich wie der Vorderkörper rundnetzmaschig mikroskulptiertem, glänzendem Grunde fein und deutlicher, vor allem aber dichter als jener punktiert, daher im ganzen etwas weniger glänzend als jener. In den Pünktchen inseriert



eine feine, dunkle, schräg nach hinten aussen, vor dem Hinterrande quer gelagerte Behaarung.

*Flügel* voll ausgebildet.

*Abdomen* ziemlich lang und parallelseitig, mit ziemlich stark entwickelten Pleuriten und Epipleuriten, daher kräftig gerandet erscheinend, seine Basis nur von etwa vier Fünfteln der Hinterrandbreite der Flügeldecken zusammengenommen, die Endbreite des am Hinterrand einen feinen ‚hellen Hautsaum tragenden 7. (5. freiliegenden) Tergites kaum geringer als die Basisbreite des Abdomens, dann erst das Abdominalende beim ♂ stärker, beim ♀ schwächer zugespitzt. Oberfläche der drei ersten freiliegenden, an der Basis sehr tief quer eingedrückten Tergite auf unendlich fein rundnetzmaschig mikroskulptiertem, stark glänzendem Grunde sehr fein und weitläufig punktiert; auf dem 4. und 5. freiliegenden Tergite wird die ursprünglich rundnetzmaschige, unendlich feine Mikroskulptur leicht quermaschig und die Punktierung noch weitläufiger, wodurch die Oberfläche dieser Tergite noch stärkeren Glanz aufweist. In der Punktierung inseriert eine feine, dunkle, gerade nach hinten gelagerte Behaarung, an den Rändern des Abdomens und an seiner Spitze stehen einzelne, längere, dunkle Borstenhaare.

*Beine* wie bei den verwandten Arten gebildet, die Mittel- und Hinterschienen leicht abgeflacht, die Hintertarsen ziemlich lang und schlank, von etwa zwei Dritteln der Länge der Hinterschienen.

Beim *Männchen* erscheint, wie bereits oben erwähnt, das Abdominalende etwas stärker zugespitzt als beim Weibchen, die Endtergite tragen aber keine besonderen Auszeichnungen der Hinterrand des 8. (6. freiliegenden) Tergites ist glatt abgerundet; das letzte Sternit des Männchens ist zum Ende stärker verschmälert und zugespitzt, stärker und dichter mit längeren, dunklen Borstenhaaren besetzt, beim Weibchen breiter abgerundet und spärlicher beborstet. Der *Aedoeagus* ähnelt sehr jenem der ostmediterranen *A. (Microdota) speculum*, der die neue Art überhaupt sehr nahe steht, doch zeigen die Parameren einen längeren Endgriffel an der Aussenkante, ihr Mittellappen ist schmaler abgerundet, das Ventralblatt des Mittelkörpers ist zum Ende in eine viel kürzere, stumpfere, aber breitere Endbildung ausgezogen und das Dorsalblatt des Mittelkörpers zeigt in seinem vorderen Teile kaum Andeutungen von höckerartigen Aufbeulungen jederseits; der Innensack hat in seinem Basalteil jederseits eine



stärker chitinisierte Längsspange, im Endteil ein kleines, dichtes Feld feinsten starrer Börstchen. Das Receptaculum des *Weibchens* ähnelt gleichfalls jenem der verglichenen Art, nur zeigt sein Ende einen viel kürzeren, aber dickeren, zurückgekrümmten Teil als dort.

Länge : 2,4-2,6 mm.

Die neue Art ist in einer Anzahl von Exemplaren in den Aufsammlungen Dr. W Steiners aus den Gebirgen in der Umgebung des Escorial in der Sierra de Guadarrama bekannt geworden. Wie bereits in der Einleitung vermerkt, widme ich sie ihm in Anerkennung seiner exakten Aufsammlungen.

Typen und Paratypen im Museum Madrid, Paratypen auch in meiner Staphyliniden-Spezialsammlung.

### *Oxypoda* (*Deinosoma*) *steineri* nov. sp.

Aus der nächsten Verwandtschaft der *O. judaea* Saulcy und der *O. haemorrhoea* Mannerh., wie diese ganz, einschliesslich der Mundteile und Fühler dunkel braunschwarz, die Beine pechbraun, die Tarsen dunkel gelbbraun, das Abdominalende aber einschliesslich seiner Spitze ganz dunkel braunschwarz, nicht wie dort mehr oder weniger rötlichbraun bis dunkel rötlichgelb.

*Kopf* im Gesamtumriss quer-rechteckig, seine grösste, in einer Querlinie durch die Punkte der Schläfen, in denen sich ihre Konturen zum Halse abzukrümmen beginnen, um etwa ein Viertel grösser als seine Länge von einer Querlinie durch die Hinterränder der Fühlereinenkungsstellen bis zur Halsquerfurche. Augen verhältnismässig klein, flach gewölbt, ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser etwas kürzer als die Länge des ersten Fühlergliedes. Die Schläfen hinter den Augen bis zu den Punkten der grössten Kopfbreite um etwa ein Drittel länger als der von oben sichtbare Augenlängsdurchmesser, ihre Konturen his zu diesen Punkten nach hinten ganz leicht divergent und dann von dort flach und geradlinig zum Halse verengt, so dass die Schläfenecken in den seitlichen Kopfkonturen nur durch einen ganz stumpfen Winkel angedeutet sind. Oberseite des Kopfes ziemlich gewölbt, seine Oberfläche auf äusserst fein rundnetzmaschig mikroskulptiertem Grunde sehr dicht und fein, ganz leicht körnelig punktiert, dadurch fast matt. In den Punkten inseriert eine feine, von hinten nach schräg vorn gegen die Mitte gelagerte, dunkle Behaarung.



*Fühler* verhältnismässig lang, aber ziemlich kräftig, zurückgelegt mit dem Ende des letzten Gliedes den Hinterrand des Halsschildes erreichend. 1. Glied etwa doppelt so lang wie breit, fast zylindrisch; 2. Glied so lang wie das 1. Glied, aber etwas schmaler als dieses Glied, etwa zweiundeindrittelmal länger als am Ende breit; ganz leicht verkehrt-kegelstumpfförmig; 3. Glied ganz wenig länger als das 2. Glied, ihm fast gleich breit, etwa zweiundeinhalbmal länger als an seinem Ende breit, etwas deutlicher verkehrt-kegelstumpfförmig; 4. Glied etwa halb so lang wie das 3. Glied, so breit wie das Ende dieses Gliedes, gerade noch erkennbar länger als breit; die folgenden Glieder allmählich an Länge, aber etwas mehr und ebenso allmählich an Breite zunehmend, so dass das 9. und 10. Glied um etwa ein Viertel breiter als lang erscheint; Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden Glieder zusammengenommen, sein Ende ogival abgerundet. Die drei ersten Glieder mit feinen, lang abstehenden Haaren, vom vierten Glied an alle Glieder ausserdem mit einer sehr dichten, dunklen Pubeszenz bekleidet, dadurch vollkommen matt.

*Halsschild* im Gesamtumriss quer-trapezoidal, seine grösste, in einer Querlinie etwa durch das hintere Drittel seiner Länge gelegene Breite um etwa ein Drittel grösser als seine Mittellänge und um etwa ebensoviel grösser als die grösste Kopfbreite, seine Seitenkonturen von den Punkten der grössten Breite nach vorn ziemlich stark zu den abgerundeten Vorderwinkeln verengt, so dass seine Vorderrandbreite kaum grösser ist als die grösste Kopfbreite, nach hinten zu den nur in der Anlage als leichte Richtungsänderung des Krümmungsverlaufes der Seitenrandkonturen zum nach hinten flach konvexen Hinterrand angedeuteten Hinterwinkeln ganz schwach konvergent. Oberseite ziemlich gewölbt, mit der Andeutung eines flachen, von einem kleinen, seichten Basalgrübchen ausgehenden Mittellängseindruckes. Oberfläche auf nahezu glattem Grunde äusserst dicht und fein gekörnelt, dadurch fast matt, die durchschnittlichen Durchmesser der Körnchen etwas grösser als die Durchmesser der Cornealfacetten der Augen, die durchschnittlichen Zwischenräume zwischen den Körnchen aber nur halb so gross. Auf den Körnchen inseriert eine feine, dunkle Behaarung, die in einer schmalen Mittellängslinie gerade nach hinten, seitlich von ihr schräg nach hinten aussen, am Hinterrande quer gelagert ist. In den Vorder- und Hinterwinkeln steht je ein feines, längeres, dunkles Borstenhaar.



*Schildchen* klein, quer-dreieckig, dicht und fein gekörnelt skulptiert, fast matt.

*Flügeldecken* im Gesamtumriss leicht querrechteckig, mit ausgeprägten Schultern und zueinander fast parallelen Seitenkonturen, ihre grösste Breite in einer Querlinie vor den Hinterwinkeln zusammengenommen nur wenig grösser als die grösste Halsschildbreite, aber um etwa ein Drittel grösser als die Schulterlänge, diese um etwa ein Drittel grösser als die Halsschildmittellänge. Oberseite abgeflacht, mit nur sehr flach stumpfwinkelig ausgeschnittenem Hinterrande, dieser innerhalb der Hinterwinkel ziemlich tief bogenförmig ausgerandet. Oberfläche noch etwas kräftiger und dichter gekörnelt als jene des Halsschildes, dadurch noch etwas matter. Auf den Körnchen inseriert eine feine, dunkle, gerade nach hinten gelagerte Behaarung; an den Schultern steht je ein längeres, feines, dunkles Borstenhaar.

*Flügel* voll ausgebildet.

*Abdomen* an der Basis nur wenig schmaler als die Hinterrandbreite der Flügeldecken, seine Pleurite und Epipleurite kräftig entwickelt, seine Seitenränder daher ziemlich dick gerandet, seine Seitenkonturen aber nach hinten nur sehr schwach konvergent, so dass die Endbreite des an seinem Hinterrand einen feinen, hellen Hautsaum tragenden 7. (5. freiliegenden) Tergites nur wenig geringer als die Basisbreite des Abdomens ist. Die drei ersten freiliegenden Tergite an der Basis ziemlich tief querfurchig eingedrückt. Oberfläche vom ersten bis zum letzten Tergit etwa so wie der Halsschild sehr fein und sehr dicht körnelig punktiert, fast matt, ohne dass diese Skulptur gegen das Abdominalende weitläufiger und damit die Oberfläche etwas glänzender werden würde. In den feinen Körnchen der Punktierung inseriert eine dichte, dunkle, gerade nach hinten gelagerte Behaarung, an den Hinterrändern der Pleurite und an der Abdominalspitze stehen längere, dunkle Borstenhaare.

*Beine* wie bei den verwandten Arten gebildet, die Hintertarsen fast von drei Vierteln der Länge der Hinterschienen, das erste Glied der Hintertarsen so lang wie die drei nächsten Tarsenglieder zusammengenommen.

Beim *Männchen* ist das Abdominalende etwas stärker zugespitzt als beim Weibchen. Der *Aedoeagus* des Männchens ähnelt sehr jenem von *O. haemorrhoidalis* Mannerh., die Parameren sind etwas breiter ausgebildet und tragen einen etwas breiter abgerundeten



Mittellapen und einen kürzeren, aber dickeren Endgriffel; das Ende des Ventralblattes des Mittelkörpers ist breiter abgerundet, dabei stärker ventralwärts abgebogen, das Dorsalblatt trägt im distalen Drittel eine dorsal stärker vortretende, seitlich jederseits stärker abgekrümmte Kielbildung. Der Innensack zeigt eine ähnliche Einrichtung wie bei der verglichenen Art, nur ist die plattenartige Endverdickung der Basalspange quer stärker verbreitert, endet jederseits in ein kurzes Zähnchen und umschliesst ein dichtes Feld kurzer Borstenhaare an der Umstülpstelle. Die distalen Klammereinrichtungen sind nur als kurze, breite, hakenförmige Gebilde entwickelt.

*Länge*: 2,4-2,5 mm.

Die neue Art ist in einer Anzahl von Exemplaren in den Aufsammlungen Dr. W. Steiners aus den Gebirgen in der Umgebung des Escorial in der Sierra de Guadarrama bekannt geworden. Auch sie sei ihm in Dankbarkeit und Anerkennung gewidmet.

Typus und Paratypen im Museum Madrid, Paratypen auch in meiner Staphyliniden-Spezialsammlung.

#### ***Oxyopoda (Bessopora) steineriana* nov. sp.**

Aus der nächsten Verwandtschaft der *O. annularis* Mannerh. und der *O. pusillima* Scheerp., von der ersten aber sofort durch viel kleinere und schlankere Gestalt, kürzere Fühler, andere Kopf- und Halschildbildung, sowie kürzere Flügeldecken, von der letzteren durch etwas längere Fühler mit weniger stark queren Gliedern der Endhälfte und andere Kopf- und Halsschildbildung zu unterscheiden.

So wie die verglichenen Arten ganz rötlichgelb, mit etwas dunklerem Kopf, Mundteile, Fühler und Beine hellgelb.

*Kopf* im Gesamtumriss kreisrund (bei *O. annularis* Mannerh. ganz leicht, aber deutlich quer-ellipsoidisch, bei *O. pusillima* Scheerp. deutlich längs-ellipsoidisch), seine grösste Breite in einer Querlinie durch die Punkte der grössten Vorwölbungen der sehr langen Schläfen so gross wie seine Mittellänge von einer Querlinie durch die Vorderränder der Fühlereinlenkungsstellen bis zum Halse. Der Eindruck des kreisrunden Kopfumrisses wird noch durch das Nichtvortreten der Oberlippe und der Mandibeln vor die Fühlereinlenkungsstellen verstärkt, wie ja bei *O. pusillima* Scheerp. der längs-ellipsoidische Kopfumriss gerade durch das starke Vortreten dieser Teile eine be-



sondere Betonung erhält. Augen sehr klein, mit den Seitenwölbungen des Kopfes vollkommen verrundet, ihr von oben sichtbarer Längsdurchmesser so lang wie das erste Fühlerglied. Die unten vollständig gerandeten Schläfen hinter den Augen sehr lang, vom Hinterrande der Augen bis zur Halsrandungskante über die Wölbungen gemessen etwas mehr als dreimal so lang wie der von oben sichtbare Augenslängsdurchmesser, ihre Konturen in flach-konvexem Bogen nach hinten bis zu den Punkten der grössten Kopfbreite etwa in der Mitte der Schläfen erweitert und dann zum Halse in etwas stärker konvexem Bogen verengt. Oberseite des Kopfes gleichartig und ziemlich gewölbt, Oberfläche auf äusserst fein mikroskulptiertem, doch ziemlich glänzendem Grunde sehr fein und dicht punktiert, die Durchmesser der Punkte etwa so gross wie jene der Cornealfacetten der Augen, ihre Zwischenräume um etwa die Hälfte grösser. In den Pünktchen inseriert eine feine, helle Behaarung, die von der Längsmittellinie des Kopfes schräg nach vorn aussen gelagert ist.

*Fühler* ziemlich kurz und kräftig, zum Ende verdickt, zurückgelegt die Halsschildmitte etwas überragend. 1. Glied leicht keulig und etwa zweimal länger als am Ende breit; 2. Glied etwas schwächer, aber deutlich länger als das 1. Glied, leicht verkehrt-kegelstumpfförmig, etwas mehr als zweiundeinhalbmal länger als am Ende breit; 3. Glied nur von etwa zwei Dritteln der Länge des ersten Gliedes, aber bereits stärker als dieses Glied, auch stärker verkehrt-kegelstumpfförmig von dünner Basis zum Ende verdickt, etwa doppelt so lang wie am Ende breit; 4. Glied klein, quer, nur etwa halb so lang wie das 3. Glied, so breit wie das Ende dieses Gliedes, um etwa ein Viertel breiter als lang; die folgenden Glieder ganz wenig an Länge, etwas mehr an Breite zunehmend, so dass das 9. und 10. Glied etwa doppelt breiter als lang erscheint. Endglied an der Basis so breit wie das vorletzte Glied, zum Ende stumpf abgerundet, etwas kürzer als die beiden vorhergehenden Glieder zusammengenommen.

*Halsschild* im Gesamtumriss schwach quer-trapezoidal, seine grösste Breite in einer Querlinie durch das hintere Drittel der Mittellänge um etwa ein Viertel grösser als seine Mittellänge und um etwa ein Drittel grösser als die grösste Kopfbreite; seine Seitenkonturen von den Punkten der grössten Breite in flach-konvexem Bogen nach vorn zu den mit dem nach vorn nur ganz flach-konvexen Vorderrand abgerundeten Vorderwinkeln konvergent, in etwas stärker konvexem Bogen nach hinten zu den mit dem stärker konvexen Hinterrand fast



vollständig verrundeten Hinterwinkeln konvergent. Oberseite des Halsschildes gleichmässig gewölbt, seine Oberfläche auf etwas glänzendem, so wie der Kopf mikroskulptiertem Grunde etwas kräftiger, dabei leicht körnelig, aber noch dichter als der Kopf punktiert. Auf den feinen Körnchen inseriert eine feine, helle Behaarung, die gerade nach hinten, an den Seiten schräg nach hinten aussen gelagert ist.

*Schildchen* ziemlich gross, rundlich, dicht und körnelig skulptiert, fast matt.

*Flügeldecken* verhältnismässig kurz, zusammengenommen breiter als lang, mit ausgeprägten Schultern und parallelen Seitenkonturen; ihre Schulterbreite um etwa ein Achtel geringer als die grösste Halsschildbreite, ihre Schulterlänge etwas geringer als die Halsschildmittellänge, ihre Nahtlänge aber nur knapp drei Viertel dieser Länge erreichend, ihre grösste Gesamtbreite in einer Querlinie vor den Hinterwinkeln um etwa ein Fünftel grösser als die Schulterlänge. Oberseite gleichmässig flach längszyllindrisch gewölbt, ihr Hinterrand zum Nahtwinkel nur sehr flach stumpfwinkelig ausgeschnitten, innerhalb der Hinterwinkel aber ziemlich tief im Bogen auf etwa ein Drittel der Hinterrandbreite einer einzelnen Flügeldecke ausgerandet. Oberfläche auf ziemlich glänzendem Grunde fein und etwas schüppchenförmig, doppelt stärker und doppelt weitläufiger als der Halsschild punktiert. In den Punkten inseriert eine feine, helle, gerade nach hinten gelagerte Behaarung.

*Flügel* voll ausgebildet.

*Abdomen* an der Basis nur ganz wenig schmaler als die grösste gemeinsame Breite der Flügeldecken von ihrem Hinterrande, seine Seitenkonturen von der Basis bis zum Hinterrande des 5. (3. freiliegenden) Segmentes ganz wenig erweitert, von dort bis zu dem, einen hellen, feinen Hautsaum tragenden Hinterrande des 7. (5. freiliegenden) Segmentes leicht verengt und dann zum Ende stark zugespitzt, seine Pleurite und Epipleurite ziemlich stark entwickelt, wodurch das Abdomen kräftig gerandet erscheint. Die drei ersten freiliegenden Tergite an der Basis ziemlich breit und tief querfurchig eingedrückt. Oberfläche aller Tergite auf nahezu glattem Grund äusserst dicht und fein, die vorderen Tergite etwas stärker und nicht ganz so dicht, die letzten Tergite noch viel feiner und noch viel dichter punktiert, die Pünktchen auf den vorderen Tergiten kaum so gross wie jene des Kopfes. In den Pünktchen inseriert eine sehr dichte, helle, gerade nach hinten gelagerte Behaarung, die im Verein mit der

dichten Punktierung den Glanz des Abdomens stark herabmindert und ihm ein seidiges Schimmern verleiht. An den Pleuriten, an der Abdominalspitze und unregelmässig auf den letzten Tergiten verteilt, stehen längere, dunkle Tastborsten weiter ab.

*Beine* wie bei den verwandten Arten gebildet, Hintertarsen fast so lang wie die Hinterschienen, ihr erstes Glied so lang wie die drei folgenden Glieder zusammengenommen.

Beim *Männchen* ist das 8. Tergit zum Ende etwas stärker verschmälert, das letzte Sternit zum Ende etwas stärker verengt, beide auch etwas dichter mit dunklen Borsten besetzt als beim Weibchen, wodurch das Abdominalende des Männchens etwas stärker zugespitzt erscheint als dort. Der *Aedoeagus* des Männchens ähnelt sehr jenem von *O. annularis* Mannerh., ist aber schmaler und etwas gestreckter als jener, die Parameren zeigen einen längeren, dünneren Endgriffel der Aussenkante, ihr Innenlappen ist länger und schmaler, stärker zugespitzt, das Ventralblatt des Mittelkörpers ist in eine längere, dünnere etwas stärker ventralwärts abgekrümmte Spitze ausgezogen, das Dorsalblatt ist zum Ende breiter abgeflacht, aber schon von der Basis an stärker aufgebeult. Der Innensack trägt nur ein kleines Feld kurzer, weicher Börstchen im Bereich der plattenartigen Spangen jederseits in seiner Wandung und die stärker chitinisierten Klammerhaken im Endteil sind breiter und flacher gekrümmt.

*Länge*: 2,5-2,6 mm.

Die neue Art ist in einer Anzahl von Exemplaren in den Aufsammlungen Dr. Steiners, vornehmlich aus den Gebirgen in der Umgebung des Escorial, von Los Molinos und Cercedilla, alle Orte in der Sierra de Guadarrama gelegen, aber auch aus der Casa de Campo in der Umgebung von Madrid, bekannt geworden, scheint demnach weiter verbreitet und bisher verkannt worden zu sein. Auch diese Art widme ich ihm in Anerkennung der Exaktheit seiner Aufsammlungen.

Typus und Paratypen im Instituto de Edafología, Madrid, Paratypen auch in meiner Staphyliniden-Spezialsammlung.